

AUF INS AUTOHAUS!

LÄNGERE WARTZEITEN UND
CHIPKRISE SIND REAL. TROTZDEM
IST MAN IM AUTOHAUS AM BESTEN
BEDIENT UND BEKOMMT DAS
VOLLE SERVICE VOR ORT.





er derzeit plant, ein Auto zu kaufen, könnte von den Horrormeldungen abgeschreckt werden. Lange Wartezeiten, Chipkrise, hohe Spritpreise und und und drücken auf das Gemüt potenzieller Käufer. Dabei ist und bleibt das Auto Österreichs Lieblingsgegenstand. Egal, ob es lange dauert oder eventuell mit fehlender Ausstattung wegen der Chipkrise zum Händler kommt. Für Käufer bedeutet die Situation aber in keinsten Weise Ungemach. Gibt es doch Gebrauchtwagen, Kurzzulassungen, Tageswagen und vieles mehr. Eventuell müssen zwar bei Ausstattung und Farbe Abstriche gemacht werden, aber das Wichtigste ist, einen neuen fahrbaren Untersatz zu haben.

VOLLES SERVICE VOR ORT

Wer jetzt kaufen will, sollte unbedingt in das Autohaus seines Vertrauens kommen, denn nur dort können die speziell geschulten Verkäufer optimal auf die Wünsche eingehen. Sie haben Informationen zu Lagerständen, Lieferzeiten und vielem mehr. Dieses Service bietet kein Online-Tool. Wer außerdem derzeit überlegt, seinen Gebrauchten einzutauschen, kann sich über Höchstpreise freuen. Aufgrund der angespannten Situation bei Neuwagen floriert der Markt mit Gebrauchten und man kann sehr gute Preise beim Händler erzielen. Auf jeden Fall besser, als sich am Privatmarkt mit unseriösen Personen herumschlagen zu müssen. „Letzter Preis“ und „Export“ werden Sie im Autohaus nicht hören. Viel mehr bekommen Sie einen fairen Preis für Ihren gebrauchten Schatz.

GEDULD, DIE SICH LOHNT!

Wieso ist es gerade jetzt eine gute Zeit, um ins Autohaus zu kommen?

Lieferzeiten von bis zu 12 Monaten bei Neuwagen sind keine Seltenheit mehr. Somit ist eine Erstberatung und Information über sein persönliches Wunschmodell zu empfehlen. Je nach Marke sind verschiedene Modelle auch früher verfügbar und passen somit besser zum persönlichen Zeitplan.

Gebrauchtwagen sind sehr gefragt, profitiere ich jetzt beim Eintausch?

Auch Gebrauchtwagen sind ein knappes Gut geworden, entsprechend groß ist das Interesse der Autohändler auch an Eintauschfahrzeugen. Gibt man ein Fahrzeug beim Händler zurück, profitiert man in diesem Fall von den wesentlich höheren Eintauschpreisen.

Wie lange sehen Sie noch längere „Geduldphasen“ beim Autokauf?

Es gibt bereits erste Signale einer Normalisierung bei der Chipkrise. Wir gehen von einem Normalgeschäft gegen Ende des Jahres aus.



Adolf Seifried

Obmann OÖ Fahrzeughandel, WKÖ

SPAREN TROTZ ERHÖHUNG

Meldungen wie gestiegene Inflation oder höhere Endpreise für Autos müssen potenzielle Käufer ebenso nicht beunruhigen. Denn moderne Autos helfen andernorts zu sparen. Durch geringeren CO₂-Ausstoß sinkt die motorbezogene Versicherungssteuer. Effiziente

Motoren und leichtere Bauweisen sorgen für weniger Verbrauch. Elektrifizierte Autos wie Hybrid oder Plug-In-Hybrid machen Aufenthalte an der Zapfsäule eher zu einer seltenen Angelegenheit, sind aber trotzdem langstreckentauglich. Und ja, die reine E-Mobilität wird auch für Private immer attraktiver und günstiger. >>>

Die Autoverkäufer freuen sich über Kunden vor Ort und bieten trotz schwieriger Umstände das volle Service im Autohaus.

Elektromobilität boomt, immer mehr Firmen steigen auf saubere Fahrzeuge um, dafür gibt es großzügige Förderungen.



FOTO: ISTOCK.COM/SVEN LOEFFLER

E-Mobilität und alternative Antriebe boomen. 2021 wurden fast gleich viele alternative Autos wie reine Benziner verkauft. Diesel wird immer weniger.

E-KAUFEN UND SPAREN

Beim batterieelektrischen Auto zahlt der Käufer weder NOVA beim Kauf, noch motorbezogene Versicherungssteuer im laufenden Betrieb. Außerdem bieten sowohl Importeure, als auch der Staat großzügige Förderungen für E-Autos. Obwohl 2021 rund 14 Prozent aller neu zugelassenen Autos reine E-Autos waren, ist die E-Mobilität doch noch sehr stark auf Firmen zentriert. Private können aber durchaus auch von den vielen Förderungen profitieren. Spannend übrigens auch: Alle alternativen Antriebe (Hybrid und Elektrisch) erreichten 2021 österreichweit rund den gleichen Marktanteil (37,6 Prozent) wie Benziner (38,1 Prozent). Reine Dieselfahrzeuge waren mit 24,3 Prozent die klaren Verlierer des Autojahres 2021 (Rückgang: rund 36 Prozent). Auch der Anteil an gebrauchten E-Autos steigt ständig. Wer hier auf Nummer sicher gehen will, muss zum Händler, denn nur dort gibt es Gewährleistung und die Autos wurden vor dem Verkauf überprüft. Die gilt im Übrigen nicht nur für E-Autos sondern für alle Fahrzeuge! Bei Privatverkäufen greift die Gewährleistung nicht und der Käufer kann auf etwaigen Schäden sitzenbleiben. Den nächsten Händler in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter folgender Homepage: www.autoland-ooe.at

WIEVIEL FÖRDERUNG?

Wer plant, ein Elektroauto anzuschaffen, bekommt bis zu 5.000 Euro Förderung. Diese setzt sich aus 2.000 Euro Importeursanteil (bereits vom Kaufpreis abgezogen) und 3.000 Euro Umweltbonus zusammen. Die 3.000 Euro müssen nach dem Kauf beantragt werden. Wer einen Plug-In-Hybrid anschafft, bekommt insgesamt 2.500 Euro (1.250 Euro Importeursanteil, 1.250 Euro Pauschalanteil). Auch für die Schaffung von Ladeinfrastruktur schüttet der Staat Förderungen aus. Wallboxen werden mit bis zu 1.800 Euro gefördert. Intelligente Ladekabel mit bis zu 600 Euro. Auch für die betriebliche Anschaffung von E-Pkw wird es 2022 wieder Förderungen geben. Betrieblich genutzte Elektroautos sind zudem vorsteuerabzugsberechtigt und für elektrisch betriebene Dienstfahrzeuge entfällt der Sachbezug für die Privatnutzung. Alle Infos: www.umweltfoerderung.at

WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

Fahrzeughandel
Hessenplatz 3, 4020 Linz
fahrzeughandel@wkoee.at
<http://wko.at/ooe/fahrzeughandel>